

Bericht

**des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss)
gemäß § 96 der Geschäftsordnung**

zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung

– Drucksachen 17/8683, 17/9201 –

Entwurf eines Gesetzes zum Abbau der kalten Progression

**Bericht der Abgeordneten Norbert Barthle, Carsten Schneider (Erfurt), Otto
Fricke, Dr. Gesine Löttsch und Priska Hinz (Herborn)**

Mit dem Gesetzentwurf ist beabsichtigt, Bürgerinnen und Bürger von Wirkungen der kalten Progression zu entlasten.

Die finanziellen Auswirkungen des Gesetzentwurfs auf die öffentlichen Haushalte stellen sich wie folgt dar:

Haushaltsausgaben ohne Erfüllungsaufwand

elektronische Vorab-Fassung*

(Steuermehr- / -mindereinnahmen (-) in Mio. €)

Ifd. Nr.	Maßnahme	Steuer- art/ Gebiets- körper- schaft	Volle Jahres- wirkung ¹⁾	Kassenjahr				
				2013	2014	2015	2016	2017
1	<u>§ 32a EStG</u>	Insg.	- 6.110	- 1.945	- 5.670	- 6.255	- 6.410	- 6.575
	Anhebung des Grundfreibetrags und Anpassung des Tarifverlaufs in zwei Schritten	EST	- 690	- 195	- 600	- 720	- 760	- 770
		LSt	- 5.130	- 1.655	- 4.800	- 5.230	- 5.340	- 5.485
	1. Stufe 2013: Grundfreibetrag 8.130 €, Rechtsverschiebung des Tarifverlaufs um 1,6 %	SoLZ	- 290	- 95	- 270	- 305	- 310	- 320
	2. Stufe 2014: Grundfreibetrag 8.354 €, Rechtsverschiebung des Tarifverlaufs um 4,4 %	Bund	- 2.763	- 881	- 2.565	- 2.834	- 2.903	- 2.978
	Beginn der sog. "Reichensteuer" bei 250.000 €	EST	- 293	- 83	- 255	- 306	- 323	- 327
		LSt	- 2.180	- 703	- 2.040	- 2.223	- 2.270	- 2.331
		SoLZ	- 290	- 95	- 270	- 305	- 310	- 320
		Länder	- 2.473	- 787	- 2.295	- 2.528	- 2.592	- 2.658
		EST	- 293	- 83	- 255	- 306	- 323	- 327
		LSt	- 2.180	- 704	- 2.040	- 2.222	- 2.269	- 2.331
		Gem.	- 874	- 277	- 810	- 893	- 915	- 939
		EST	- 104	- 29	- 90	- 108	- 114	- 116
		LSt	- 770	- 248	- 720	- 785	- 801	- 823
2	<u>§ 1 FAG</u>	Insg.	-	-	-	-	-	-
	Änderung der vertikalen Umsatzsteuerverteilung	USt	-	-	-	-	-	-
		Bund	-	- 379	- 1.200	- 1.200	- 1.200	- 1.200
		USt	-	- 379	- 1.200	- 1.200	- 1.200	- 1.200
		Länder/Gem.	-	+ 379	+ 1.200	+ 1.200	+ 1.200	+ 1.200
		USt	-	+ 379	+ 1.200	+ 1.200	+ 1.200	+ 1.200
3	Finanzielle Auswirkungen insgesamt	Insg.	- 6.110	- 1.945	- 5.670	- 6.255	- 6.410	- 6.575
		EST	- 690	- 195	- 600	- 720	- 760	- 770
		LSt	- 5.130	- 1.655	- 4.800	- 5.230	- 5.340	- 5.485
		SoLZ	- 290	- 95	- 270	- 305	- 310	- 320
		USt	-	-	-	-	-	-
		Bund	-	- 1.260	- 3.765	- 4.034	- 4.103	- 4.178
		EST	-	- 83	- 255	- 306	- 232	- 327
		LSt	-	- 703	- 2.040	- 2.223	- 2.270	- 2.331
		SoLZ	-	- 95	- 270	- 305	- 310	- 320
		USt	-	- 379	- 1.200	- 1.200	- 1.200	- 1.200
		Länder/Gem.	-	- 685	- 1.905	- 2.221	- 2.307	- 2.397
		EST	-	- 112	- 345	- 414	- 437	- 443
		LSt	-	- 952	- 2.760	- 3.007	- 3.070	- 3.154
		USt	-	+ 379	+ 1.200	+ 1.200	+ 1.200	+ 1.200

Anmerkungen:

¹⁾ Wirkung für einen vollen (Veranlagungs-)Zeitraum von 12 Monaten

Im Rahmen der Umsatzsteuerverteilung nach § 1 des Finanzausgleichsgesetzes wird der Bund einmalig die Steuermindereinnahmen allein tragen, die auf den weitergehenden Ausgleich der kalten Progression durch die vorgesehene prozentuale Anpassung des Tarifverlaufs an die Preisentwicklung entfallen.

Durch die Veränderungen des Tarifverlaufs entstehen neben den tabellarisch aufgeführten Steuermindereinnahmen voraussichtlich Mehrkosten beim Elterngeld in Höhe von 70 Mio. Euro.

Erfüllungsaufwand

Der Gesetzentwurf führt nicht zu einer Veränderung des Erfüllungsaufwandes für Bürgerinnen und Bürger.

Der Gesetzentwurf hat keine Auswirkungen auf den Erfüllungsaufwand der Wirtschaft.

Die Anhebung des Grundfreibetrags führt zu einer in ihrer Auswirkung insgesamt zu vernachlässigenden Minderung des Vollzugsaufwands der Steuerverwaltung.

Weitere Kosten

Der Wirtschaft, einschließlich mittelständischer Unternehmen, entstehen keine direkten sonstigen Kosten. Auswirkungen auf Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten.

Der Haushaltsausschuss hält den Gesetzentwurf mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für mit der Haushaltslage des Bundes vereinbar.

Die Finanzplanung des Bundes für die Folgejahre ist entsprechend fortzuschreiben.

Dieser Bericht beruht auf der vom federführenden Finanzausschuss vorgelegten Beschlussempfehlung.

Berlin, den 28. März 2012

Der Haushaltsausschuss

Petra Merkel (Berlin)
Vorsitzende

Norbert Barthle
Berichterstatter

Carsten Schneider (Erfurt)
Berichterstatter

Otto Fricke
Berichterstatter

Dr. Gesine Löttsch
Berichterstatterin

Priska Hinz (Herborn)
Berichterstatterin

elektronische Vorab-Fassung*